

Hilfen

# Idar-Oberstein

helf. LAG Erbeskopf

01 - H. Hombach

01 - H. Lauer

Fliesen · Natursteine · Mosaik · Melste



Meisterhaft...

**pol**  
in Qualität und L

Poly Natursteine &amp; Fliesen GmbH · 5375

Fotos, Videos, Berichte auf [www.rhein-zeitung.de/nahe](http://www.rhein-zeitung.de/nahe)

## Es gibt mehr Geld für „Aktives Stadtzentrum“

Stadtentwicklung Land stockt Fördersatz von 75 auf 80 Prozent auf

Von unserem Redaktionsleiter Stefan Conradt

■ **Idar-Oberstein.** Eine gute Nachricht verkündete Oberbürgermeister Bruno Zimmer dem Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung: Das Land hebt den Fördersatz für das Programm „Aktives Stadtzentrum“ von 75 auf 80 Prozent. Hintergrund ist die hinzukommende Förderkulisse für die Nationalpark-Region. Das bedeutet: Die Stadt muss für die anstehenden Großprojekte wie den Umbau des Bahnhofsvorplatzes oder auch den möglichen Ankauf des Bahnhofsgebäudes nur noch 20 Prozent an Eigenmitteln aufbringen. Am Bahnhofsvorplatz sollen im Frühjahr die Arbeiten beginnen, bei denen auch der Busbahnhof neu und besser organisiert werden soll. Die Ausschreibungen werden derzeit vorbereitet. Laut Bauamt ist eine Bauzeit von mindestens einem Jahr zu erwarten.

Im Rahmen des Bund-Länder-Förderprogramms wird seit 2011 die Innenstadt Oberstein beidseits der Nahe umgekrempelt. Im kom-



Am Bahnhofsvorplatz sollen im Frühjahr die Arbeiten beginnen. Die Ausschreibungen werden derzeit vorbereitet.

Foto: Reiner Drumm

### Gemeinsames Tourismus-Service-Center im Visier

Der Stadtrat entsendet Stefan Worst (SPD) und Gabriele Ackermann (CDU) in die Lenkungsgruppe, die das gemeinsame Tourismus-Service-Center der Stadt Idar-Oberstein mit der VG Herrstein vorbereitet. Bereits Ende April soll dieses Gremium, dem in erster Linie Touristiker, aber auch die beiden Bürgermeister Bruno Zimmer und Uwe Weber sowie der

Präsident der Deutschen Edelsteinstraße, Martin Schupp, angehören, erste Ergebnisse vorlegen. Deshalb sei es auch nicht möglich, weitere Fraktionen des Stadtrats dort einzubinden, wie es LUB und Linke forderten. Zimmer sagte: „Es sind nur vier Sitzungen geplant.“ Deshalb sei auch eine Benennung von Stellvertretern nicht sinnvoll. *sc*

menden Jahr steht neben dem Großprojekt Bahnhof unter anderem die Sanierung des Industriemuseums Bengel, die Erneuerung der Beleuchtungsanlagen in der Fußgängerzone, die Sanierung des Rampengebäudes sowie die Umsetzung der neuen Themenwege auf der Agenda. Auch private Sanierungsmaßnahmen an Wohn- und Geschäftshäusern werden in einem hohen Maß gefördert.

In gleicher Sitzung stimmte der Rat ohne Gegenstimme der Mitgliedschaft der Kompletzstadt in der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Erbeskopf zu. Bisher gab es im Rahmen der EU-Leader-Förderung des ländlichen Raums eine Einwohnerhöchstgrenze von 22 000. Deshalb waren bislang nur die Stadtteile Georg-Weierbach, Weierbach, Nahbollenbach, Algenrodt und Tiefenstein in der Förderkulisse der LAG vertreten. Diese Einwohnerhöchstgrenze ist nun entfallen.

Weil es aber um zu erwartende hohe Fördermittel für die Nationalparkregion gehe, sei es sinnvoll, dass die Stadt in Gänze Mitglied werde, hatte Oberbürgermeister Bruno Zimmer erläutert – auch wenn die Mitgliedschaft mit rund 18 500 Euro deutlich teurer wird. Das hatte Gerhard Zupp (LUB) moniert, der fragte, warum der Mit-

gliedsbeitrag von 1140 Euro im Jahr 2012 über 1724 Euro in 2013 nun so hoch ausfalle.

Zimmer begründete dies mit der Neuaufstellung der LAG Erbeskopf, die zur Bewältigung der zu erwartenden Aufgaben bei der Förderung öffentlicher und privater Maßnahmen rund um den Nationalpark zwei zusätzliche Stellen schaffen wird, die beim Regionalmanagement in Birkenfeld angesiedelt werden. Die Kosten dafür werden anteilig nach Einwohnern von den Mitgliedskommunen getragen. Zimmer geht davon aus, dass – nachdem klar ist, dass es keine eigenen Fördertöpfe für den Nationalpark geben wird – die Leader-Förderung auf bis zu 90 Prozent ansteigen wird: „Das macht es uns leichter, den jeweiligen Eigenanteil zu stemmen“, bekräftigte der Oberbürgermeister.

Zimmer kündigte in diesem Zusammenhang an, dass es im Januar ein Gespräch mit der ADD geben werde, in dem es um eben die Aufbringung der Eigenmittel bei Leader-geförderten Projekten gehe: Es habe keinen Sinn, wenn die Stadt Projekte genehmigt bekomme und die Aufsichtsbehörde dann die Eigenmittel nicht freigebe. Das soll vorab geklärt werden. Anderen Kommunen geht es ebenso.